

Geschlossene Schulen: MENTOR-Leseförderung mit Briefen und WhatsApp



Bei MENTOR Ennepetal engagiert sich Karin Behrendt als Mentorin und Koordinatorin. Mit ihrem Lesekind liest sie seit 2018 und konnte ein gutes Vertrauensverhältnis zu dem Mädchen aufbauen. Dass sie die Handynummer der Mutter kennt, ist kein Standard - aber in dieser Zeit ein Glücksfall. Denn eigentlich treffen sich Lesementoren und Schüler ausschließlich in den Schulen.

Nach der Schulschließung am 16. März hat Karin Behrendt in einer einfühlsamen WhatsApp-Nachricht der Mutter die Bedeutung des Lesens für ihre Tochter geschildert und sie als Unterstützerin gewonnen. Sie erinnert ihre 10-jährige Tochter nun an das Lesen und lässt sich die Texte auch laut vorlesen. Regelmäßig steckt Frau Behrendt kopierte Seiten, Textverständnisfragen und die Kunterbunte

Kinderzeitung in den Briefkasten der Familie aus Kasachstan. Per WhatsApp fragt sie nach, erinnert öfter daran, zu lesen. Sie meint: *“Alles in Allem ein etwas mühsames Unterfangen, aber ich denke schon, dass ich auf diese Art mein Lesekind und dessen Eltern fürs Lesen sensibilisieren kann.“*

Ihr Ziel ist es, mit dem Mädchen durch Freude am Lesen eine bessere Lesekompetenz aufzubauen und ihr damit das Lernen an der weiterführenden Schule nach den Sommerferien zu erleichtern.